

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16130
Montag, 06. September 2021

471 Besucher tauschten sich auf der 14. Donaubörse über spannende Märkte aus	1
EU-Schlachtrindermarkt weiterhin von einem geringen Angebot geprägt	2
OÖ Landesregierung gibt 5 Mio. Euro für Investitionsförderung frei	3
ÖGA-Jahrestagung befasst sich mit Folgen der Corona-Krise für die Landwirtschaft	3
Kasachstan schränkt Exporte von Sonnenblumen und Sonnenblumenöl ein	4
Onlinevoting für "Burgenland is(s)t innovativ" geht in die Zielgerade	4
OÖ: Energiewende regional denken	5
Landjugend: Erfolgreiche Bilanz für österreichweite Projektinitiative "Tat.Ort Jugend"	6
Rund 500 Teilnehmer bei der Wallfahrt des Steirischen Bauernbundes	8

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

471 Besucher tauschten sich auf der 14. Donaubörse über spannende Märkte aus

Weizenernte und schlechte Maiserträge in Ost-Mitteleuropa lieferten Gesprächsstoff

Wien, 6. September 2021 (aiz.info). – 471 Vertreter von Landwirtschaft, Getreide- und Futtermittelhandel, Logistik und Verarbeitung aus rund 20 europäischen Ländern nutzten am vergangenen Freitag auf der 14. Internationalen Donaubörse in Wien nach zweijähriger Pause die Gelegenheit zum persönlichen Austausch über die Markt- und Preisbildung unmittelbar nach der Ernte. Der Gastgeber und Präsident der Wiener Produktenbörse, **Josef Dietrich**, zeigte sich hocheifrig über die rege Teilnahme an dem unter strikten COVID-Auflagen ausgetragenen traditionellen Branchentreff in Mitteleuropa. "Das starke Interesse an der Donaubörse hat wieder gezeigt, wie wichtig und unentbehrlich auch im Zeitalter des Internets das persönliche Gespräch ist und wie sehr die Menschen dieses nach den Lockdowns wieder suchen", so Dietrich. Den Stoff für angeregte Branchengespräche lieferten die schwierige Weizenernte auf der Nordhalbkugel mit sinkenden Ertragsprognosen und heterogenen Qualitäten, zum Teil ungewöhnlich hohe Anteile von Futterware sowie steigende Preise und schwache Ertragserwartungen für die bevorstehende Maisernte im östlichen Mitteleuropa. * * * *

Produzenten und Handel versprechen sich ein reges Interesse an der österreichischen Weizenernte des Jahres 2021. Vor allem Aufmischweizen für Exportmärkte wie Italien stießen auf reges Interesse, weil sich ihre Qualität vom Mitbewerb im östlichen und nördlichen Umfeld abhebe. Am Inlandsmarkt, so Branchenbeteiligte von Urproduktion über Handel und Verarbeitung unisono, sei es zurzeit schwierig, deutlich gestiegene Rohstoff- und sonstige Gestehungskosten beim Lebensmittelhandel durchzusetzen. Dieser setze einem zunehmend unter Druck stehenden Kessel quasi einen Deckel auf, hieß es. Preiserhöhungen seien aber nur eine Frage der Zeit, weil letztlich notwendig und nicht zu vermeiden. Die bevorstehende Maisverarbeitungskampagne stehe im Zeichen einer spannenden Rohstoffversorgung, weil die traditionellen Überschussländer östlich und südöstlich von Österreich vor schwachen Erträgen stünden. Damit zeichneten sich in Österreich entsprechende Preise für Nassmais ab, da Rohstoff sonst nur zu hohen Transportkosten von weit weg - zu hören war etwa von Polen - zu besorgen sei.

Um die Kommunikation zwischen den Besuchern zu erleichtern, richtete die Wiener Börse heuer auf ihrer Webseite (Link siehe unten) ein elektronisches Teilnehmerverzeichnis mit den wichtigsten Kontaktdaten ein. Das Verzeichnis ist auch in gedruckter Form verfügbar.

Folder präsentiert hervorragende Qualität der österreichischen Weichweizenernte 2021

Rechtzeitig zur Donaubörse veröffentlichte der Fachausschuss Getreide des Bundesgremiums des Agrarhandels vor allem für die internationalen Interessenten den Folder mit den wichtigsten Infos zur österreichischen Weichweizen-Ernte 2021. Dieser steht unten in Deutsch und Englisch zum Download bereit. Österreichs Weizenernte ist demnach 2021 aufgrund extremer Witterungsbedingungen im pannonischen Klimagebiet leicht unterdurchschnittlich ausgefallen. Auf einer historisch kleinen Anbaufläche von 237.536 ha (minus 8.570 ha zum Vorjahr) wurden mit 1.445.000 t um 9,2% weniger Weichweizen eingefahren als 2020. Wie in den vergangenen Jahren stehen aber wieder ausreichende Mengen an Premium- und Qualitätsweizen für die Vermarktung zur Verfügung.

Der Proteingehalt im Qualitätsweizengebiet bewegt sich mit 15,5% im hervorragenden Bereich, die Fallzahlen sind hervorragend. Entsprechend sehr hoch ist der Klebergehalt von 34,4%. Ebenso liegen im Qualitätsweizengebiet bei den Backeigenschaften die Stabilitäten im Farinogramm und die W-Werte des Alveogramms im hervorragenden Bereich.

Die 14. Auflage des beliebten Treffpunkts von Agrarhandel, Verarbeitern und Dienstleistungsunternehmen rund um landwirtschaftliche Produkte in der Mitte Europas erfolgte heuer wieder nach einer zweijährigen Pause. 2019 fand die Donaubörse infolge der Abhaltung der Europäischen Warenbörse (EWB) in Wien nicht statt und musste 2020 aufgrund der Corona-bedingten Umstände abgesagt werden. (Schluss) pos

EU-Schlachtrindermarkt weiterhin von einem geringen Angebot geprägt

Österreich: Notierungen für Jungtiere und Kälber tendieren nach oben

Wien, 6. September 2021 (aiz.info). - Das geringe Angebot an Schlachtrindern beeinflusst nach wie vor das Marktgeschehen in der EU. In fast allen Bereichen können die überschaubaren Mengen zügig abgesetzt werden. In Deutschland klagen zwar die Schlachtunternehmen bei den Jungtieren über fehlende Impulse im Fleischhandel, aufgrund der geringen Mengen kommt es aber zu keinem Preisdruck. Die Notierungen bleiben gegenüber der Vorwoche unverändert. Bei Schlachtkühen stellt sich der deutsche Markt weitgehend ausgeglichen dar, die Preise sind stabil. * * * *

In Österreich liegt das Angebot an Jungtieren nach wie vor auf einem für die Jahreszeit unterdurchschnittlichen Niveau, bei einer guten Nachfrage seitens des Lebensmitteleinzelhandels und der Gastronomie. Die Preise für Jungtiere steigen an, sie wurden für zwei Wochen fixiert, teilt die Rinderbörse mit. Die weitere Marktentwicklung ist zum Ende der Ferienzeit noch kaum absehbar. Mitte September wird im Lebensmitteleinzelhandel das Sortiment erfahrungsgemäß umgestellt. Von den Edelteilen erfolgt eine Verschiebung zu mehr Teilstücken für Rindsschnitzel sowie Faschiertes. Bei Schlachtkühen nimmt das Angebot derzeit im Westen Österreichs zu, ist aber noch nicht drängend. Nächste Woche kommt es zu einer schwierigen Exportsituation, es wird weniger Ware benötigt. Zu Redaktionsschluss konnte noch keine Preiseinigung mit allen Marktpartnern erzielt werden. Bei Schlachtkälbern tendieren die Notierungen nach oben.

Die Österreichische Rinderbörse rechnet diese Woche bei der Vermarktung von Jungtieren der Handelsklasse R2/3 mit einem höheren Preis von 3,73 Euro je kg Schlachtgewicht. Für Kalbinnen werden mittlerweile 3,22 Euro Erlöst, der Preis für Schlachtkälber steigt auf 5,75 Euro. Die Schlachtkuh-Notierung ist ausgesetzt. Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen. (Schluss)

OÖ Landesregierung gibt 5 Mio. Euro für Investitionsförderung frei

Hiegelsberger: Oberösterreich-Plan stärkt heimische Landwirtschaft

Linz, 6. September 2021 (aiz.info). - In der heutigen Sitzung der OÖ Landesregierung wurden 5 Mio. Euro für die Investitionsförderung in der Landwirtschaft freigegeben. "Der Agrarsektor ist für unsere starken ländlichen Regionen maßgeblich. Jeder hier investierte Euro fließt fünffach in die regionale Wirtschaft zurück. Mit den heute freigegebenen Mitteln aus dem Oberösterreich-Plan können wieder viele bäuerliche Betriebe in die Zukunft investieren. So sichern wir auch Arbeitsplätze in allen vor- und nachgelagerten Branchen", unterstreicht Agrar-Landesrat **Max Hiegelsberger**. * * * *

"Wir setzen im Land alle Hebel in Bewegung, um die Corona-Krise zu bewältigen. Eine entscheidende Bedeutung kommt dabei dem Oberösterreich-Plan zu, der 1,2 Mrd. Euro zur wirtschaftlichen Stärkung des Landes umfasst. Rund 15 Mio. Euro davon werden für Investitionen in der Landwirtschaft bereitgestellt", so Hiegelsberger. "Gerade die Pandemie hat allen unmissverständlich vor Augen geführt, wie wichtig eine starke Landwirtschaft und die regionale Versorgung mit Lebensmitteln sind", so der Landesrat.

Investitionsförderung in Übergangsjahren ausfinanziert

"Der am 31. Dezember 2019 erfolgte Antragsstopp für die Förderung landwirtschaftlicher Investitionen hätte im Ernstfall eine dreijährige Phase ohne Antragstellung zur Folge gehabt. Der Oberösterreich-Plan ermöglichte hier eine fortgesetzte Antragstellung. Die Investitionsförderung wird in unserem Bundesland in den Übergangsjahren zielgerichteter auf bauliche Vorhaben und Mechanisierungen zur Verringerung der Feinstaubbelastung konzentriert. Für besonders tierfreundliche Stallhaltungen und Sektoren mit geringer Eigenversorgung gelten sogar höhere Fördersätze. Seit Beginn dieses Jahres läuft die Antragstellung ungebremst auf vollen Touren. Das bestätigt unsere Entscheidung, hier mit Landesmitteln einzuspringen", erklärt Hiegelsberger.
(Schluss)

ÖGA-Jahrestagung befasst sich mit Folgen der Corona-Krise für die Landwirtschaft

Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik präsentiert Forschungsergebnisse

Wien, 6. September 2021 (aiz.info). - Am 16. und 17. September 2021 findet die 31. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie (ÖGA) statt. Im Mittelpunkt dieser Online-Veranstaltung steht die Frage, wie die jüngsten Krisen die bestehenden Agrar- und Ernährungssysteme verändern. Dazu werden von der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik aktuelle Forschungsergebnisse präsentiert. * * * *

Leopold Kirner, Institutsleiter an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, wird die Studie "Die Betroffenheit land- und forstwirtschaftlicher Betriebe in Österreich durch COVID-19" vorstellen. 1.804 Landwirtinnen und Landwirte mit unterschiedlichen Betriebstypen wurden im Frühjahr 2021 telefonisch interviewt. Bei 18% der agrarischen Haushalte war zumindest eine Person durch

COVID-19 infiziert. Jeder Fünfte äußerte psychische Belastungen als Folge der Pandemie. Besonders negativ waren die wirtschaftlichen Folgen bei Urlaub am Bauernhof, bei Heurigen- und Buschenschankbetrieben, in der Schweinehaltung, Rindermast und auch im Weinverkauf. Diese Auswirkungen übertrafen signifikant die positiven Effekte durch mehr direkte und regionale Vermarktung.

Einen Blick in die Zukunft gewährt die Umfrage "Was jungen Hofnachfolgerinnen und Hofnachfolgern in der Landwirtschaft wichtig ist". 4.181 Schülerinnen und Schüler aus dem agrarischen Schulwesen beantworteten Fragen zu diesem Thema. Die Ergebnisse geben Aufschluss über Lebenswelten und Werthaltungen junger Menschen, über deren Zukunftsperspektiven und die Situation in der Schule. Fragen zu den Bereichen Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt wurden analysiert.

"Die Corona-Pandemie stellt unsere Gesellschaft vor neue komplexe Fragestellungen in allen Lebensbereichen. Forschung und Bildung ermöglichen es uns, Lösungsansätze für diese neuen Herausforderungen zu entwickeln", betont der Rektor der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, **Thomas Haase**. (Schluss)

Kasachstan schränkt Exporte von Sonnenblumen und Sonnenblumenöl ein

Strenge Regeln zur Quotenverteilung gelten

Nursultan, 6. September 2021 (aiz.info). - In Kasachstan werden ab dieser Woche die Ausfuhren von Sonnenblumen auf monatlich 15.000 t beschränkt. Per entsprechender Anordnung des nationalen Landwirtschaftsministeriums wurde außerdem ein Monatskontingent für die Exporte von rohem und raffiniertem Sonnenblumenöl in Höhe von 32.000 t eingerichtet, berichtet der kasachische landwirtschaftliche Nachrichtendienst EIDala. Die Kontingentierungen sollen vorerst bis Anfang Februar 2022 in Kraft bleiben. Die Bedingung für die Teilnahme an der Verteilung von Quoten ist die Verpflichtung der Unternehmen, bestimmte Mengen des jeweiligen Produktes am Binnenmarkt zu festen Preisen zu veräußern, geht aus dem Dokument hervor. Bei Missachtungen dieser Regel sollten die Marktteilnehmer nicht mehr zur Quotenverteilung zugelassen werden. (Schluss) pom

Onlinevoting für "Burgenland is(s)t innovativ" geht in die Zielgerade

Berlakovich: Bewerb soll Ideenreichtum und Vielfalt auf Bauernhöfen aufzeigen

Eisenstadt, 6. September 2021 (aiz.info). - Anfang Juli startete das Onlinevoting für den Innovationspreis "Burgenland is(s)t innovativ", der heuer bereits zum dritten Mal von der bäuerlichen Interessenvertretung des Bundeslandes verliehen wird. Die Sieger werden dabei mittels Online- und Expertenvoting ermittelt. "Mit diesem Preis wollen wir unsere Betriebe vor den Vorhang holen. Ich lade alle Interessierten ein, noch bis 10. September 2021 am Onlinevoting teilzunehmen und für ihren Favoriten zu stimmen", so Landwirtschaftskammer (LK)-Präsident **Nikolaus Berlakovich**. Gevotet werden kann auf der Website der LK Burgenland unter <https://bgld.lko.at/innovation>. * * * *

"Unsere burgenländischen Landwirte sind kreativ und innovativ. Um ihre Ideen zu würdigen, haben wir den Innovationspreis ins Leben gerufen. Dieser ist Auszeichnung und Motivation zugleich, neue Wege in der Landwirtschaft zu gehen. Er ist auch eine Maßnahme, um die Betriebe vor den Vorhang zu holen und den Konsumenten die Vielfalt regionaler agrarischer Produkte zu zeigen", so Berlakovich weiter.

23 Betriebe stellen sich dieses Jahr der Jury aus Experten und Bürgern. Neu ist dieses Jahr, dass Einreichungen in zwei Kategorien möglich sind: In der Kategorie "Produktinnovation" geht es um die Entwicklung bäuerlicher Lebens- und Genussmittel, in der Kategorie "Prozessinnovation" stellen die Teilnehmer ihre Neuerungen in den Bereichen Energie, Technik, Dienstleistung und Marketing vor. (Schluss)

OÖ: Energiewende regional denken

Strom und Wärme aus Bioenergie haben Potenzial

Linz, 6. September 2021 (aiz.info). - Die oberösterreichische Landwirtschaft nimmt eine wichtige und wachsende Rolle in der erneuerbaren Energieversorgung ein. "Es wird oft unterschätzt, welch großen Anteil Bioenergie, darunter werden die Energieträger Holz und Biogas zusammengefasst, an der gesamten Energieerzeugung hat. An den gesamten erneuerbaren Energieträgern hat die Bioenergie mit 53% sogar einen höheren Anteil als die Wasserkraft (41%). Den Rest machen Windenergie und Solaranlagen aus. Das Potenzial von Bioenergie in Oberösterreich ist aber noch wesentlich höher als es aktuell genutzt wird. Wärme und auch Strom aus Biomasse könnten in Oberösterreich noch wesentlich ausgebaut werden", erklärt Agrar-Landesrat **Max Hiegelsberger**. * * * *

In Oberösterreich sind 59 Biogasanlagen und 310 mit Hackgut betriebene Nahwärmanlagen ein entscheidender Teil der Wärme- und immer mehr auch der Energieversorgung in Oberösterreich. Das spart jährlich rund 240.000 t des klimaschädlichen CO₂ ein. Die 59 Biogasanlagen produzieren etwa 14,35 MW an elektrischem Strom. Feldfrüchte wie Mais und Grasschnitt, vermehrt auch Kot und Harn aus der Tierhaltung werden in eigenen Bioreaktoren vermengt, das entstehende Methan treibt Generatoren an. Der Gärrest wird wiederum als wertvoller Dünger auf den Feldern ausgebracht. Im Jahr 2020 summierte sich die Stromeinspeisung auf stattliche 103 GWh Strom. "Allein die Biogasanlagen erzeugen die Strommenge für 23.400 Haushalte. Verglichen mit der Stromerzeugung aus Gas werden so jährlich 45.000 t an CO₂ eingespart. Mit dem neuen Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz sollte der Weg für weitere derartige Anlagen geebnet sein", führt Hiegelsberger aus.

Die entstehende Abwärme wird bei den Biogasanlagen ebenfalls genutzt, ermöglicht die Wärmeversorgung von weiteren gut 14.000 Haushalten und die Einsparung von rund 12 Mio. l Öl und damit 31.000 t CO₂. Noch untergeordnet, aber durchaus mit Wachstumspotenzial, ist die Direkteinspeisung von Methan in das Gasnetz. Eine derartige Anlage in Engerwitzdorf schafft mit einer Einspeiseleistung von 10 Mio. kWh eine Ersparnis von 2.700 t CO₂ pro Jahr.

Das Potenzial für weitere Anlagen ist vorhanden, da der Wald in Oberösterreich sowohl flächenmäßig als auch beim Holzvorrat beständig zunimmt. "Nicht nur Lebensmittel, sondern auch Energie sollten regional gedacht werden", so Hiegelsberger. (Schluss)

Landjugend: Erfolgreiche Bilanz für österreichweite Projektinitiative "Tat.Ort Jugend"

Ländliche Räume profitieren von einzigartigen Ideen

Wien, 6. September 2021 (aiz.info). - Am vergangenen Wochenende zeigte die Landjugend österreichweit mit geballtem sozialem Engagement auf. Anlässlich der Schwerpunktaktion "Tat.Ort Jugend" wurden vom 3. bis 5. September an die 133 Projekte von rund 3.000 Landjugend-Mitgliedern umgesetzt. Verteilt auf das gesamte Jahr 2021 ergibt sich die beeindruckende Zahl von insgesamt 281 Projekten, die von rund 6.300 Landjugendlichen ehrenamtlich realisiert werden. "Die Initiative 'Tat.Ort Jugend' steht für kreative Ideen und gesteigerte Lebensqualität im ländlichen Raum. Die Mitglieder der Landjugend leisten mit ihren gemeinnützigen Projekten einen bemerkenswerten gesellschaftlichen Beitrag für ein lebenswertes Umfeld. Tausende Mitglieder engagieren sich in nachhaltigen Projekten für ihre Gemeinden und Regionen. Die Jugendlichen nehmen die Zukunft beherzt in die Hand und lassen die eigene Gemeinde zum 'Tat.Ort' werden", erklären Landjugend-Bundesleiterin **Ramona Rutrecht** und Bundesleiter **Martin Kubli**. * * * *

Die Bandbreite der Vorzeigeprojekte, von denen die Gesellschaft, Gemeinden, Regionen sowie die Landjugendlichen selbst profitieren, ist groß. Jedes Konzept ist einzigartig und wird nach einer ausgeklügelten Vorbereitung in die Tat umgesetzt. Kreative soziale Initiativen, aber auch Bauprojekte stehen dabei auf der Tagesordnung. Der Themenbogen spannt sich unter anderem von Spendenaktionen über die Verwertung nicht mehr benötigter Materialien und überschüssiger Lebensmittel bis hin zu einer Benefiz-Radtour, der Neubepflanzung des Eingangsbereiches in einem Seniorenheim oder einem Wiesenprojekt.

Von Bewusstseinsbildung bis hin zur Unterstützung in schwierigen Situationen

In Gunskirchen (OÖ) gestaltete die Landjugend etwa den Eingangsbereich des ortsansässigen Seniorenwohn- und Pflegeheimes neu und ersetzte die bisherige Bepflanzung mit Rosenbäumchen und dekorativem Lavendel. Auch im Garten beim Hochbeet brachten die Jugendlichen unter den interessierten Blicken der Heimbewohner alles auf Vordermann, damit dort in nächster Zeit neue Kräuter und Gemüsesorten kultiviert werden können. Schließlich wurde eine Dose mit regionalen Knabberkernen in verschiedenen Geschmacksrichtungen für jeden Heimbewohner an die Pflegedienstleitung übergeben.

Die Landjugend Arriach in Kärnten startete die Spendenaktion "Schmeis ma zom in an Topf, für a Doch übern Kopf" für Familie Tauchhammer vulgo Schlierzer, die bei einem verheerenden Brand ihr Haus verloren hat. Dazu wurden von den Landjugendlichen selbstgemachte Produkte, wie etwa Bienenwachstücher, Seifen, Lavendelsackerl, Grillanzünder, diverse Sirupe, Löwenzahnhonig, Kerzen, Pesto etc., hergestellt und an zwei Standorten verkauft. In einer zweiten Aktion wurden aus alten Materialien Möbel gebaut und in weiterer Folge auf Facebook versteigert. Insgesamt konnten neun Möbelstücke, wie etwa Picknicktische mit Bänken, Esstischlampen, Blumentröge sowie Stehtische, erworben werden.

In Anthering (Sbg.) wird von der ansässigen Landjugend ein Platz für Groß und Klein geschaffen, wo jede und jeder eine Beschäftigung im Freien findet. In Planung sind ein "Bücherplatzerl" sowie ein riesiges "Mensch ärgere Dich nicht"-Spielfeld. Während sich die Kinder beispielsweise am Spielfeld austoben, können die Eltern die Sitzgelegenheiten für Unterhaltungen oder das Lesen eines Buches

nutzen. Vermessen, ausheben, betonieren, ausfüllen und das Bemalen der Pflastersteine stehen auf der Tagesordnung der Landjugend-Mitglieder. Die Landjugend Anthering kann es kaum erwarten, das Ergebnis in voller Pracht zu sehen und freut sich bereits jetzt auf die Einweihung des Projektes.

Schwerpunkte der Initiative "Heukinder" der Landjugend Arzberg (Stmk.) sind die Förderung der Biodiversität sowie die Erhaltung von altem Brauchtum. Volksschulkinder säten standortgerechte Blumensamen in Wiesen aus, die später zweimal schonend gemäht wurden, um anschließend das Heu unter Mithilfe der Bevölkerung sowie der Schülerinnen und Schüler auf traditionelle Weise zu ernten. Die Mähzeitpunkte wurden so gewählt, dass alle Pflanzen die Möglichkeit hatten, abzublühen und ihre Samen weiterzugeben. Die Volksschulkinder sollten durch das Projekt für die Vielfalt der Natur sowie das Entdecken und Erlernen von traditionellem Handwerk sensibilisiert werden. Das fertig getrocknete Futter wird später von den Volksschulkindern zum Gestalten kreativer Werke genutzt und an die Bauern in der Region verteilt.

In Niederösterreich findet am "Tat.Ort Jugend"-Schwerpunktwochenende der sogenannte "Projektmarathon" statt, bei dem die Landjugend-Gruppen 42,195 Stunden Zeit haben, ein Überraschungsprojekt umzusetzen. Die Landjugend St. Veit an der Gölsen beseitigte in dieser Zeit mit geballter Kraft einen alten, verfallenen Stadel und errichtete ihn neu. Im Inneren wurde ein Fußboden aus Holz verlegt und eine Ausstellung zum Thema "Landwirtschaft einst und jetzt" gestaltet. Vor dem Stadel wurden zudem noch Bänke und Tische für Wanderer zum Rasten und Verweilen errichtet.

Sponsoren tragen zu reibungslosem Ablauf bei

Eine wesentliche Rolle für einen reibungslosen Ablauf von "Tat.Ort Jugend" spielt die alljährliche Unterstützung der Sponsoren, wie in diesem Jahr von der Raiffeisen Ware Austria (RWA), dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus sowie dem Bundeskanzleramt. "Die Aktion 'Tat.Ort Jugend' zeigt, wie sehr sich Jugendliche für gemeinnützige und nachhaltige Projekte begeistern können. Es ist beeindruckend, mit welchem Einsatz hier ehrenamtlich zum Wohl der Allgemeinheit angepackt wird. Dieses Engagement unterstützen wir vom Lagerhaus gerne, und wir freuen uns darüber, wenn die Lagerhaus-Standorte wichtige Partner bei einzelnen Projektumsetzungen sind", betont **Christoph Pesl**, Abteilungsleiter Agrarmarketing der RWA.

Besonderer Dank gilt aber auch allen weiteren beteiligten Personen und unterstützenden Institutionen, wie etwa Gemeinden, Pfarren etc. Neuigkeiten zur Umsetzung der vielfältigen Projektideen können auf <https://www.tatortjugend.at> nachgelesen werden.

"Tat.Ort Jugend" - Landjugend setzt ganzjährig Taten im ländlichen Raum

"Tat.Ort Jugend" holt das österreichweite Engagement der Jugend im ländlichen Raum vor den Vorhang. Im Rahmen der Initiative verwirklichen Orts- und Bezirksgruppen der Landjugend österreichweit gemeinnützige Projekte vor Ort und weisen damit auf ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten hin. Mehrere Tausend Landjugend-Mitglieder engagieren sich in gemeinnützigen und nachhaltigen Projekten für ihre Gemeinden und Regionen. Die Mitglieder möchten einen Beitrag für die Gesellschaft leisten und vermitteln, wie wichtig der Einsatz jeder Einzelnen und jedes Einzelnen für das Wohl der Gemeinschaft ist. Die Jugendlichen gestalten den individuellen Lebensraum und nehmen die Zukunft selbst in die Hand. Bei der österreichweiten Projektarbeit geht es darum, die eigene Gemeinde zum "Tat.Ort" werden zu lassen - mit sichtbaren Projekten und besonderen Begegnungen werden Spuren hinterlassen. (Schluss) - APA OTS 2021-09-06/11:25

Rund 500 Teilnehmer bei der Wallfahrt des Steirischen Bauernbundes

Schützenhöfer: Auf die landwirtschaftlichen Betriebe ist Verlass

Graz, 6. September 2021 (aiz.info). - Die Wallfahrt des Steirischen Bauernbundes nach Mariazell am ersten Sonntag im September hat schon Tradition. Auch heuer pilgerten zahlreiche Bäuerinnen und Bauern wieder zur Gottesmutter, um für eine reiche Ernte und die Verschonung von Katastrophen zu beten beziehungsweise zu danken. Insgesamt machten sich rund 500 Teilnehmer auf den Weg nach Mariazell, wo sie von Superior Michael Staberl und dem Zelebranten der Messe, Bischof **Wilhelm Krautwaschl**, begrüßt wurden. Unter den Mitfeiernden waren auch zahlreiche Ehrengäste wie Landeshauptmann **Hermann Schützenhöfer**, Nationalrat Andreas Kühberger, LK-Präsident Franz Titschenbacher, LK-Vizepräsidentin Maria Pein, Landtagsabgeordneter Hubert Lang und Bauernbund-Direktor Franz Tonner. * * * *

In seinen Grußworten würdigte Bauernbund-Landesobmann **Hans Seitinger** die Leistungen der Bäuerinnen und Bauern für die Gesellschaft, hob den Klimawandel als zentrale Herausforderung auch für den Bauernstand hervor und zeigte auf, welche große Bedeutung der Kauf von heimischen Lebensmitteln für die Landwirtschaft hat. Landeshauptmann Schützenhöfer stellte fest, dass auf die landwirtschaftlichen Betriebe Verlass sei, dies habe man auch in der Corona-Krise gesehen. Bischof Krautwaschl spannte in seiner Predigt einen großen thematischen Bogen, der vom Glauben bis zur Landwirtschaft reichte. Musikalisch umrahmt wurde die heilige Messe vom Chor "Stimmen aus Proleb", der aus Bäuerinnen und Bauern besteht. Ihren stimmungsvollen Abschluss fand die Wallfahrt bei einer Agape mit Brot und Wein. (Schluss)